

## Europäische Inseln könnten die Osterferien retten

Berlin. Urlaubsreisen in den Osterferien könnten dazu führen, dass die Zahl der Infektionen in Deutschland wieder in die Höhe schnellen kann. So hat sich unter anderem der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) für ein Reiseverbot innerhalb Deutschlands in den Ferien ausgesprochen. Dies wurde nicht nur von Bayern und Berlin, sondern auch von der Tourismusbranche kritisiert. Reisen selbst sei kein Treiber für Infektionen, heißt es, denn es sei egal, wo Sie sich befinden, sondern wie Sie sich verhalten. Sollte das Reisen innerhalb Deutschlands während der Osterferien tatsächlich verboten sein, könnten weiterhin europäische Reiseziele genutzt werden. Der Wunsch der Menschen nach Reisen &hellip;

Berlin. Urlaubsreisen in den Osterferien könnten dazu führen, dass die Zahl der Infektionen in Deutschland wieder in die Höhe schnellen kann. So hat sich unter anderem der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) für ein Reiseverbot innerhalb Deutschlands in den Ferien ausgesprochen.

Dies wurde nicht nur von Bayern und Berlin, sondern auch von der Tourismusbranche kritisiert. Reisen selbst sei kein Treiber für Infektionen, heißt es, denn es sei egal, wo Sie sich befinden, sondern wie Sie sich verhalten. Sollte das Reisen innerhalb Deutschlands während der Osterferien tatsächlich verboten sein, könnten weiterhin europäische Reiseziele genutzt werden.

Der Wunsch der Menschen nach Reisen sei immer noch ungebrochen, sagte der Präsident der Allianz unabhängiger

Reiseunternehmen (ASR), Jochen Szech, dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Dies ist einer der Gründe, warum die ASR trotz der aktuellen Debatte „mit steigender Nachfrage und mehr Buchungen kurz vor den Osterferien für alle Reiseziele rechnet, die es Ihnen ermöglichen, Ihren Urlaub sorglos zu genießen“.

Dazu gehörten auch zahlreiche europäische Inseln, derzeit alle griechischen Inseln, Madeira und Zypern, und Korsika sowie die dänischen und schwedischen Inseln sind nach dem aktuellen Stand ebenfalls möglich. „Die Zahl der Infektionen sinkt derzeit fast überall in Europa. Wir rechnen daher mit anderen Zielen, die zu Ostern erneut in Frage kommen werden, möglicherweise auch mit einigen spanischen Inseln“, sagte Szech. Ob es zu Ostern wirklich möglich sein wird, zu diesen Zielen zu reisen, hängt auch von den Vorschriften ab, die andere europäische Länder erlassen, um sich vor der weiteren Einschleppung des Coronavirus zu schützen. In Griechenland beispielsweise besteht derzeit eine einwöchige Quarantänepflicht für Reisende.

## **Ein Mangel an Flugkapazität könnte ein Hindernis sein**

Marija Linnhoff, erste Vorsitzende des Verbandes unabhängiger unabhängiger Reisebüros, geht auch davon aus, dass Reisen nach Teneriffa, Gran Canaria oder sogar kurzfristig nach Mallorca zumindest theoretisch möglich sein könnten. Im Gegensatz zu Szech erwartet sie jedoch keinen verstärkten Lauf dieser Ziele. „Selbst wenn die Leute reisen wollten, existieren die Flugkapazitäten einfach nicht und ich denke nicht, dass sie bis Ostern erhöht werden.“

Die Länder zögerten immer noch, für sich selbst zu werben, nur Griechenland hatte gezeigt, dass es sich „sehr gewissenhaft und vorbildlich auf den Start vorbereitet“, sagte eine Sprecherin von DER Touristik. Der Präsident der ASR betonte auch: „Noch lockt niemand, und das ist gut so: Diese schreckliche Pandemie hat weltweit Tod und Leid gebracht.“ Ein Wettbewerb wie „Wo ist

die niedrigste Inzidenz?“ Das wäre geschmacklos. „Alle Reiseziele sind sich ihrer Verantwortung gegenüber internationalen Gästen und ihrer eigenen Bevölkerung bewusst. Die Hygienemaßnahmen haben europaweit einen sehr hohen Standard erreicht, der dem in Deutschland in nichts nachsteht.

## **Kritik an Kretschmer und Lauterbach**

Die aktuelle Debatte über die Absage der Osterferien stößt in der Tourismusbranche auf wenig Verständnis. Es sei „für uns völlig verfrüht und unverständlich“, sagte Jochen Szech. „Nach wie vor gilt Folgendes: Es ist nicht die Reise selbst, die Infektionen auslöst – es ist immer das Verhalten jedes Einzelnen, und es spielt keine Rolle, ob Berlin oder die Balearen.“ Darüber hinaus gibt es Urlauber, die ein Ferienhaus auf einer dänischen Insel kaufen oder eine Finca auf Madeira mieten. Sie hätten weniger Kontakt zu anderen Menschen als dies bei Osterwanderungen in den Ballungsräumen der Fall wäre.

Norbert Fiebig, Präsident des Deutschen Reiseverbandes, äußerte ein ähnliches Unverständnis: „Wenn ein Ministerpräsident bereits in den Osterferien ohne Notwendigkeit zu Tode spricht, beunruhigt dies die Menschen weiter und treibt die stark betroffene Reisebranche voran die Pandemie, etwas näher am Abgrund. Verantwortungsvolle Politik sieht anders aus.“

Marija Linnhoff betonte, dass der Branche drei Dinge für die Planung der Sicherheit fehlten: „Der Appell an die Eigenverantwortung, die Schnelltests am Flughafen oder an den Grenzübergängen und die Impfungen sind die Faktoren, die es uns ermöglichen würden, einen normalen Arbeitstag zu beginnen. Aber die Bundesregierung kann das offensichtlich nicht unter Kontrolle bringen.“

**Inspiziert vom LVZ Newsticker -> [Zum kompletten Artikel](#)**

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**